

Domino et corpore ejus, d. h. vom Haupte Christus und seinem Leibe, der Kirche. Beide, Christus und die Kirche, bilden Einen Leib. Die Propheten reden bald vom Herrn, bald von der Kirche. Wann das Eine oder das Andere der Fall ist, hat einzig die Vernunft zu unterscheiden (sola ratio discernit). So bezieht sich Jf. 53, 4—6 ausschließlich auf den Herrn, die Verse 10. 11 bilden den Uebergang zur Kirche. 2. De Domini corpore bipartito, d. h. von der Kirche Christi, soweit sich in ihr Gute und Schlechte finden. Da beide auf Erden gemischt sind, hat der Exeget genau zu achten, ob ein Uebergang von einem Theile des Körpers zum andern, von der rechten zur linken Hand oder umgekehrt, stattfindet. Dieß ist z. B. bei Jf. 45, 3 ff. der Fall [Thesaurus invisibilis aperiam tibi . . . tu autem me non cognovisti]. Der hl. Augustinus möchte die Regel besser fassen: De Domini corpore vero atque permixto, oder vero atque simulato, oder de permixta ecclesia. 3. De promissis et lege, d. h. von der Rechtfertigung und dem Gesetze, vom Glauben und den Werken. Augustinus umschreibt diese Regel mit De spiritu et litera, worüber er geschrieben habe, oder De gratia et mandato, und findet in der Darlegung derselben pelagianische Irrthümer (l. c. 33). 4. De specie et genere, d. h. vom Ganzen und seinen Theilen. Denn die heilige Schrift spricht bald von einzelnen Städten und Ländern, z. B. von Jerusalem, Judäa, Israel, während sich dieß auf alle Völker bezieht, bald umgekehrt. Nahum und Jonas weisagten z. B. gegen die Stadt Ninive; aber aus der Ueberschwänglichkeit des Ausdrucks Nah. 3, 16 und aus der Geschichte des Jonas, der ein Typus Christi war, geht hervor, daß hierunter die Kirche zu verstehen ist. So ist oftmals unter dem Fleischlichen oder der species das Geistige, Ideale, Allgemeine, das genus zu verstehen. 5. De temporibus, d. h. von Zeiten, Jahreszeiten, Zahlen, bei denen sich oft eine Synecdoche findet. So werden von Christi Tod am Kreuze bis zu seiner Auferstehung drei Tage und drei Nächte gezählt, wobei der Abend am Freitag, der ganze Samstag und der Sonntag bis Sonnenaufgang zu rechnen sind. 6. De recapitulatione, d. h. von Fällen, wo der biblische Auctor vom Typus und Antitypus, von der Verheißung und der Erfüllung spricht. Denn die Kirche und ihr Haupt sind nicht zwei, sondern eins nach der erhabenen Sprechweise des heiligen Geistes. Daher sind Typus und Antitypus im Geiste des Propheten eins. So beziehen sich die Worte vom Gruel der Verwüstung bei Matth. 24, 15 nicht bloß auf die Zerstörung Jerusalems, sondern auch auf die Ankunft des Antichrists. Der Evangelist „recapitulirt“ dieß und verbindet die Ereignisse mit einander. 7. De diabolo et ejus corpore, d. h. (entsprechend der ersten Regel) von den Propheten über den Teufel und seine Anhänger (vgl. Jf. 14, 12—21). Letztere bilden einen Leib, dessen Haupt der Teufel ist. —

Mit diesen Regeln schuf Tychothus die Theorie der Schriftauslegung, die zum hl. Augustinus verwerthete. Außerdem die Regeln benutzte von Cassian, im Li promissionibus (s. d. Art. Prosper X, von Johannes Diaconus (das Excerpt bei Spicileg. Solesm. I, 294 sq.; vgl. i 397. 445), Cassiodor, Isidor von Sevilla Hincmar und durch Vermittlung des hl. stinus von Thomas von Aquin (vgl. Burk Introd. p. XVIII ff.).

Der hl. Augustinus beschuldigt Tychothus, daß er im Voraus den Pelagianismus vor habe (Opera nobis dixit a Deo dari fidei, ipsam vero fidem sic esse a nobis non ait a Deo; Aug. De doct. 3, 33). Der Vorwurf ist nicht recht verst, da Tychothus doch den Glauben als Christi bezeichnet (Lib. regul., ed. E 18 sq.). Weitere Aufschlüsse über seine Le auch Hennadius (De vir. ill. 18). Daru er im Commentar zur Apocalypse durch geistige Auffassung vor (totum intelligen tuale). Den Engeln schrieb er einen kört Aufenthaltort zu (dixit angelicam sta corpus esse), wobei er wohl, wie Aug an der Ansicht festhielt, daß die Engel n weilig zu besonderen Sendungen eine leib stalt annehmen. Die Vorstellung der E von einem fünftigen tausendjährigen Weltre Erden bei der ersten Auferstehung besi (tulit = abstulit). Ueberhaupt läugnete Vorstellung von einer zweifachen Aufersteh Fleischs, eine der Gerechten und eine l gerechten, und lehrte eine einzige allgemei erstehung, die sich auch auf die Frühge und Mähgestalteten beziehe. Doch machti Unterscheidung einer doppelten Aufersteh dem Sinne, daß wir in der Apocalypse u ersten Auferstehung (der Gerechten) die Laufe oder die Erweckung von dem Sür zum ewigen Leben, unter der zweiten aber gemeine Auferstehung der Menschenleiber stehen hätten. (Vgl. noch Burkitt l. c., p. XI ff.) [R

Typikon (Τυπικόν), in der griechische Bezeichnung für das dem lateinischen Dicit (s. d. Art.) entsprechende Buch.

Typus 1. in der heiligen Schrift, s. nentil V, 1855 ff. — 2. in der Kircheng das Glaubensdecret des Kaisers Constans Jahre 648 (s. d. Art. Constans II.; Mo Monotheliten VIII, 1803 f.).

Tyrannenmord ist die von einem Privat im öffentlichen Interesse vollzogene Tödtung Tyrannen, wobei letzteres Wort in der vorher üblichen zweifachen Bedeutung gebraucht kann. Man bezieht damit nämlich 1. den pator, welcher widerrechtlich den legitime veran verdrängt und sich selbst in den höchsten Gewalt gesetzt hat. Ein solcher